

*Luperus rufipes*, *Anogcodes fulvicollis*, *Clytus lama*, *Agapanthia cyanea*, *Gynandrophthahna aurita*, *Cryptocephalus biguttatus* und *bipunctatus* var. *sanguinolentus*, *Timarcha metallica*, *Denticollis linearis*, *Nacerdes rufiventris*, *Ptomophagus morio*, *Dasytes coeruleus* u. s. w.

Ich muss hiezu noch bemerken, dass ich hiebei einzig und allein auf meine und meiner Tochter suchende Augen angewiesen war und dass ich lebhaft bedauern musste, weder Schirm noch Raupentuch oder Kätscher bei mir zu haben. Die Excursion sollte zunächst eine lepidopterologische Exploration der Rocca bella werden, und um nicht zu sehr überladen zu sein, hatte ich mich auf die nöthigsten Utensilien beschränkt. Dem Bache entlang gaben gute Ausbeute mehrere kleine Weiden, die ich für *Salix herbacea* und *Salix reticulata* halte. Abklopfen und Schöpfen würde eine ganz andere Ausbeute geliefert haben. Nach der Erklimung dieses blumigen Abhanges gelangt man bei fortwährendem Steigen auf ein ziemlich ausgedehntes wellenförmiges Plateau, theils zerklüftet, theils magere Weide bietend. Geröllanhäufungen, herabgestürzte Felsblöcke bilden ein mit kleinen Steinen untermischtes Chaos. Linksseitig vom Eintritt in dieses Plateau erhebt sich der stumpfpyramidenförmige Kulm, rechts, jenseits des erwähnten Chaos erstrecken sich einzelne Wasserlachen, längs der das ganze Plateau einschliessenden Felsen, unter deren Schutz gewaltige Schneemassen lagern. (Schluss folgt.)

## Ueber *Satyrus Proserpina* S. V. = *Circe* Fab.

VON AUGUST BOHR.

Dieser prächtige Schmetterling, früher in Oberbaiern nicht selten, ist dorten gänzlich verschwunden, auch um Brunn soll er ziemlich selten geworden sein, hauptsächlich Ungarn und die Schweiz beherbergen ihn noch in Mehrzahl. Auch aus diesen Ländern fehlen Berichte, ob er aus Raupen gezogen wird; die mir zu Gesicht gekommenen Exemplare lassen es übrigens sehr bezweifeln. Wie unsicher man noch über die Verbreitung von *Proserpina* unterrichtet ist, lehrt ein Blick in die zahlreichen Schmetterlingswerke, die Gott in seinem Zorn hat entstehen lassen, bald findet er sich als Alpenbald als Tiefland-Falter angeführt, bald kommt er aus Schweden, bald aus Spanien. *Proserpina* fliegt in Höhen von 12 bis 1800 Fuss, nur ausnahmsweise in der Ebene, und sitzt gerne an Wasserlachen, an Baumstämmen, Felsen, Steinen

oder auf die Erde ab, Blumen und Blüten besucht sie wohl nie. An Waldrändern, auf steinigem Terrain, fliegt sie zuweilen zahlreich in den letzten Julitagen und ist noch am Anfang des September zu treffen; in der grösseren Mehrzahl sind es Männchen, die in wildem Fluge umherschliessen, und schwer in tadellosen Stücken zu erbeuten sind. Die Weibchen dagegen sind trägere Geschöpfe, fliegen schwerfällig meist niedrig am Boden hin, die meisten findet man an thaureichen Morgen an Gräsern sitzen, wo sie sich mühelos wegnehmen lassen. Die Futterpflanze ist *Bromus asper*, wo diese vorkommt, lebt die Raupe jedenfalls an ihr allein, doch kann sie in der Gefangenschaft mit *Triticum repens*, *Anthoxanthum odoratum*, *Lolium perenne* unbeschadet ihres Gedeihens auferzogen werden, und ein gezogenes Exemplar wiegt meistens zehn gefangene auf. Man wird freilich sagen, das Suchen der Raupen ist beschwerlich, gilt aber das für einen eifrigen Sammler? Eigenthümlich, dass so viele Raupen von *Rhopaloceren* nächtliche Thiere sind, das gilt insbesondere von *Proserpina*, welche den Tag hindurch in einer selbstgegrabenen seichten Erdhöhle unter *Bromus asper* liegt, und erst gegen 7 Uhr Abends an das Futter geht.

---

## Briefkasten der Redaktion.

Herrn **H. P.** Die im April in den Wurzeln von *Trifolium pratense* hausende Larve, welche daselbst minirt, ist die von *Hylesinus trifolii* Mllr.

Herrn **F. F.** Ob die Raupen von *Arctia Flavia* an *Cotoneaster* leben, weiss ich aus eigener Erfahrung nicht, an den mir bekannten Fundstellen der Raupen habe ich nie *Cotoneaster* gesehen, dagegen befanden sich an denselben *Leontodon* und *Polygonum*, welche deutliche Spuren des Frasses an sich trugen. Himbeerstrauch und *Loniceren* werden gerne von ihnen angenommen.

Herrn **T. G.** *Rhaphidia notata* finden Sie abgebildet und zergliedert in „*Monographia Generis Rhaphidiae Linnaei*“. Auctore C. Th. Schneider, Dr. phil. Sehr wahrscheinlich auch in anderen Werken, ich konnte aber nur diese eine Abbildung finden.

Herrn **J. G.** Von Ihrer Zusendung traf nur der Deckel der Blechschachtel, und dieser ganz zerbrochen, ein.

Herrn **O. St.** Angefragter Käfer kommt auch in Baiern vor; zu einer Abänderung traf Karte zu spät ein.